Sana Kliniken

Zentrum für Altersmedizin mit dem geriatrischen Netzwerk GeriNah

Tätigkeitsbericht 2024

GeriNah
Geriatrie nah am Menschen

Struktur des Geriatrienetzwerks

Altersmedizin ist Netzwerkmedizin nah am Menschen.

Das geriatrische Netzwerk GeriNah des Zentrums für Altersmedizin der Sana Kliniken Leipziger Land verfolgt das langjährige Ziele, eine Präventions- und Versorgungsstruktur für ältere Menschen aufzubauen, die wohnortnah, vernetzt und auf die individuelle Lebenswelt der Menschen zugeschnitten ist. Um die bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Versorgung der geriatrischen und zumeist multimorbiden Patient*innen sowie den Verbleib im häuslichen Umfeld sicherzustellen, ist ein professionsübergreifendes, interdisziplinäres und kommunal verankertes System entscheidend, das auf Basis gemeinsamer Qualitätsstandards agiert und gezielt koordiniert wird. Demnach hat die Vernetzung akutklinischer, teilstationärer, rehabilitativer, und ambulanter Versorger einen hohen Stellenwert.

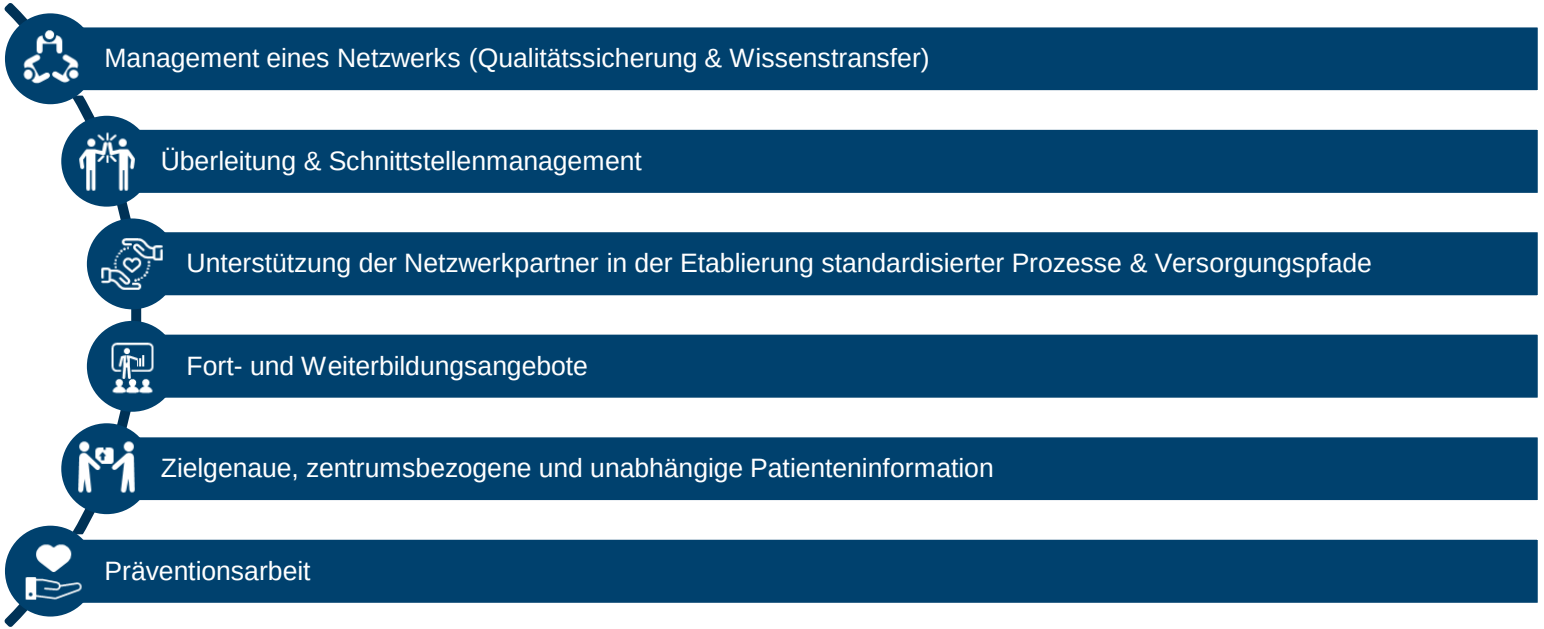
Zur Koordination der Netzwerkprojekte arbeiten der Chefarzt, die Pflegedienstleitung, die Therapieleitung, die Geriatriekoordinatoren sowie die Netzwerkmanagerin in Absprache mit der Geschäftsführung eng zusammen.

Die nachfolgenden Folien geben einen Überblick über die 2024 durchgeführten Maßnahmen, Projekte und Kooperationen.

Aufgaben des Zentrums für Altersmedizin

GeriNah
Zentrum für Altersmedizin
Sana Kliniken Leipziger Land

Vernetzung akutklinischer, teilstationärer, ambulanter und rehabilitativer Versorger zur Verbesserung der Versorgungsqualität und effektivem Ressourceneinsatz



Management eines Netzwerks

Qualitätsmanagement und Wissenstransfer

Das geriatrische Netzwerk GeriNah des Zentrums für Altersmedizin der Sana Kliniken Leipziger Land umfasst eine Vielzahl stationärer, ambulanter und rehabilitativer Netzwerkpartner (siehe Schaubild). Im Sinne des regionsübergreifenden Know-How-Transfers stand das Netzwerkmanagement auch im Jahr 2024 mit den Netzwerkkoordinatorinnen des Geriatrie-Netzwerks Ostsachsen sowie den Zentren für Altersmedizin in Baden-Württemberg in Kontakt und fachlichem Austausch.

Zentrale Versorgungsthemen und Projekte

Abgesehen von wiederkehrenden Tätigkeiten bspw. im Rahmen von Veranstaltungen und Fortbildungen, ist ein Großteil der Netzwerkarbeit als Prozess zu verstehen. Dieser setzt sich insbesondere aus der Analyse bestehender Strukturen und Bedarfe, der Entwicklung von Versorgungs- und Behandlungsstrukturen, der Pilotierung, der Implementierung sowie laufendem Unterstützungsbedarf zusammen.

- Identifikation geriatrischer Risikopatient*innen in allen Ebenen
- Entwicklung von interdisziplinären und sektorenübergreifenden (präventiven) Versorgungspfaden
- Standardisierung und Qualitätssicherung
- Innerklinische geriatrische Koordination
- Demenz-/Delirsensibles Krankenhaus
- Stärkung der ortho-geriatrischen Zusammenarbeit
- Digitale Kommunikation (Telekonsile, digitale Therapie-Nachsorgeangebote)
- (über-)regionale und kommunale Vernetzung und Aktivtäten
- Fort- und Weiterbildungen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Identifikation geriatrischer Risikopatient*innen

Implementierung des Geriatrischen Screenings GeriNOT als notwendiges Standardelement in der medizinischen Versorgung

GeriNah
Zentrum für Altersmedizin
Sana Kliniken Leipziger Land

➢ **Implementierung des GeriNOT-Screeningtools in geriatrische Leitlinien und Handlungsanweisungen**

- Kommentierung der S3-Leitlinie Umfassendes Geriatrisches Assessment zur Ergänzung des GeriNOT als geriatrisches Screeninginstrument
- Hintergrund:
  - regelhafte Implementierung des GeriNOT-Screenings in Krankenhausprozess zur Erfüllung der Mindestanforderungen bspw. bei der Umsetzung der QSFFx-RL
  - Kongruenz zwischen den geriatrischen Leitlinien
  - rechtzeitige Einleitung geeigneter primär- und sekundärpräventiver Maßnahmen auf allen Ebenen der Versorgung insbesondere in unterversorgten Bereichen

➢ **Planung und Vorbereitung einer prospektiven Vergleichsuntersuchung zwischen ISAR und GeriNOT**

Screening GeriNOT[1]

Patientendaten
(ggf. Etikett)

Name:
Geb.-datum:
Station:
Zimmer:

Einschlusskriterium: Pat. ≥70 Jahren
Durchführungshinweis: Screening innerhalb von 24h nach Aufnahme durchführen.
Jedes Item ist (auch bei Mehrfachnennungen) maximal einmal besetzt.

Item	Trifft zu bei	Trifft zu (= Ja)	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1. Mobilität	Mobilitäts-, Bewegungseinschränkungen, mobil mit Unterstützung (Hilfsmittel / andere Personen), Bettlägerigkeit	☐	Ja 2 Nein 0	
2. Kognition	Desorientiertheit / Verwirrtheit	☐	Ja 2 Nein 0	
3. Wohnen / Hilfebedarf	alleinlebend und / oder Pflegegrad vorhanden und / oder Abhängigkeit bei z. B. Nahrungszubereitung/ -aufnahme, Körperpflege, Toilettengang, Medikamenteneinnahme, Lebensmitteleinkäufe	☐	Ja 1 Nein 0	
4. Stimmung / Verhalten	unkonzentriert / ruhelos / abschweifend, körperlich unruhig / erregt / agitiert, andere Verhaltensmuster, z. B. Teilnahmslosigkeit	☐	Ja 1 Nein 0	
5. Sehstörung / Schwerhörigkeit	Seh- und / oder Hörbeeinträchtigung (mit oder ohne Hilfsmittel)	☐	Ja 1 Nein 0	
6. Medikation	Einnahme > 5 Medikamente	☐	Ja 1 Nein 0	
7. Krankenhausaufenthalte	Krankenhausaufenthalt / Notfallaufnahme (letztes Quartal)	☐	Ja 1 Nein 0	
Gesamtpunktzahl			**9**	

Auswertung

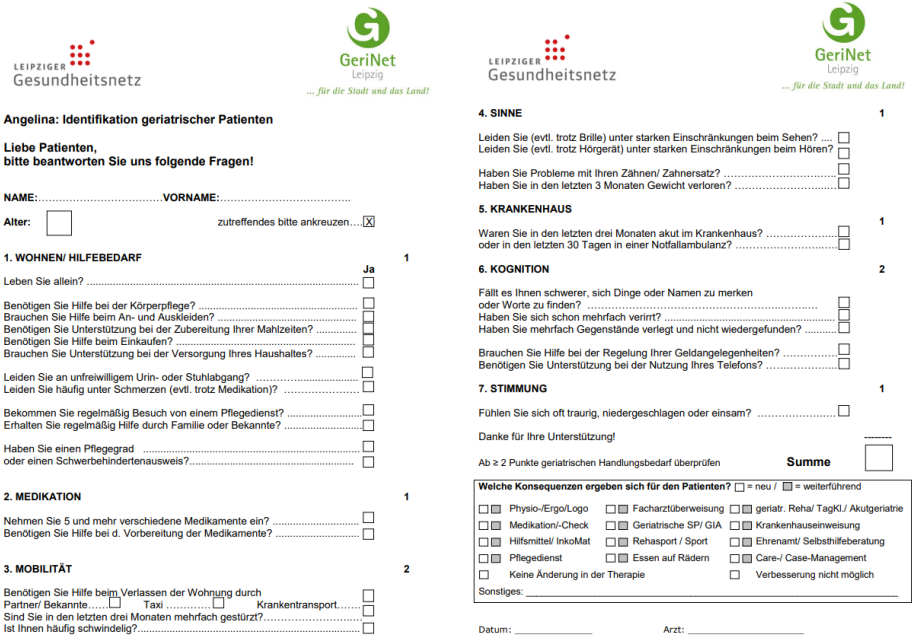
Bei ≥ 4 Punkten: **Geriatrischen Handlungsbedarf überprüfen**
(Sozialdienst / geriatrisches Konsil / Akutgeriatrie / geriatr. Rehabilitation / weiterführendes geriatrisches Assessment / Gerontopsychiatrie)

Datum: _____ Name des Erfassers: _____

Identifikation geriatrischer Risikopatient*innen

GeriNah
Zentrum für Altersmedizin
Sana Kliniken Leipziger Land

Zusammenarbeit mit ambulanten Pflegediensten zur Implementierung des Angelina-Fragebogens in die Pflegeberatung



LEIPZIGER Gesundheitsnetz

GeriNet Leipzig
... für die Stadt und das Land!

Angelina: Identifikation geriatrischer Patienten

Liebe Patienten,
bitte beantworten Sie uns folgende Fragen!

NAME:..... VORNAME:.....

Alter: ☐ zutreffendes bitte ankreuzen....☒

1. WOHNEN/ HILFEBEDARF 1

	Ja
Leben Sie allein?	☐
Benötigen Sie Hilfe bei der Körperpflege?	☐
Brauchen Sie Hilfe beim An- und Auskleiden?	☐
Benötigen Sie Unterstützung bei der Zubereitung Ihrer Mahlzeiten?	☐
Benötigen Sie Hilfe beim Einkaufen?	☐
Brauchen Sie Unterstützung bei der Versorgung Ihres Haushaltes?	☐
Leiden Sie an unfreiwilligem Urin- oder Stuhlabgang?	☐
Leiden Sie häufig unter Schmerzen (evtl. trotz Medikation)?	☐
Bekommen Sie regelmäßig Besuch von einem Pflegedienst?	☐
Erhalten Sie regelmäßig Hilfe durch Familie oder Bekannte?	☐
Haben Sie einen Pflegegrad oder einen Schwerbehindertenausweis?	☐

2. MEDIKATION 1

Nehmen Sie 5 und mehr verschiedene Medikamente ein?	☐
Benötigen Sie Hilfe bei d. Vorbereitung der Medikamente?	☐

3. MOBILITÄT 2

Benötigen Sie Hilfe beim Verlassen der Wohnung durch Partner/ Bekannte..... ☐ Taxi ..... ☐ Krankentransport.....	☐
Sind Sie in den letzten drei Monaten mehrfach gestürzt?	☐
Ist Ihnen häufig schwindelig?	☐

LEIPZIGER Gesundheitsnetz

GeriNet Leipzig
... für die Stadt und das Land!

4. SINNE 1

Leiden Sie (evtl. trotz Brille) unter starken Einschränkungen beim Sehen?	☐
Leiden Sie (evtl. trotz Hörgerät) unter starken Einschränkungen beim Hören?	☐
Haben Sie Probleme mit Ihren Zähnen/ Zahnersatz?	☐
Haben Sie in den letzten 3 Monaten Gewicht verloren?	☐

5. KRANKENHAUS 1

Waren Sie in den letzten drei Monaten akut im Krankenhaus?	☐
oder in den letzten 30 Tagen in einer Notfallambulanz?	☐

6. KOGNITION 2

Fällt es Ihnen schwerer, sich Dinge oder Namen zu merken oder Worte zu finden?	☐
Haben Sie sich schon mehrfach verirrt?	☐
Haben Sie mehrfach Gegenstände verlegt und nicht wiedergefunden?	☐
Brauchen Sie Hilfe bei der Regelung Ihrer Geldangelegenheiten?	☐
Benötigen Sie Unterstützung bei der Nutzung Ihres Telefons?	☐

7. STIMMUNG 1

Fühlen Sie sich oft traurig, niedergeschlagen oder einsam?	☐

Danke für Ihre Unterstützung!

Ab ≥ 2 Punkte geriatrischen Handlungsbedarf überprüfen **Summe** ☐

Welche Konsequenzen ergeben sich für den Patienten? ☐ = neu / ☐ = weiterführend

☐☐ Physio-/Ergo/Logo	☐☐ Facharztüberweisung	☐☐ geriatr. Reha/ TagKl./ Akutgeriatrie
☐☐ Medikation/-Check	☐☐ Geriatrische SP/ GIA	☐☐ Krankenhauseinweisung
☐☐ Hilfsmittel/ InkoMat	☐☐ Rehasport / Sport	☐☐ Ehrenamt/ Selbsthilfeberatung
☐☐ Pflegedienst	☐☐ Essen auf Rädern	☐☐ Care-/ Case-Management
☐ Keine Änderung in der Therapie		☐ Verbesserung nicht möglich

Sonstiges: _____

Datum: _____ Arzt: _____

- Ambulantes Screeningtool zur Identifikation geriatrischer Patient*innen in den Bereichen: Wohnen/Hilfebedarf. Medikation, Mobilität, Sinne, Krankenhaus, Kognition & Stimmung

Demenz-Delirsensibles Krankenhaus

Schaffung personeller, struktureller und organisatorischer Voraussetzungen sowie permanente inhaltliche Weiterentwicklung auch für andere Sana-Häuser und Netzwerkpartner

- Demenz-Delirbeauftragte
- Demenz-Delirsensibles Versorgungskonzept
- Integration von Angehörigen
- Regelmäßige hausinterne sowie konzernweite interdisziplinäre Abstimmungen
- Veranstaltungen zur Woche der Demenz

Demenz-Delirsensibles Krankenhaus

Ein zentrales Arbeitsfeld stellte die Weiterentwicklung des Demenz-Delirsensiblen Krankenhauses dar. Mit der Einstellung weiterer Geriatriekoordinator:innen gepaart mit dem zusätzlichen Aufgabenschwerpunkt der Demenz-Delirbeauftragten wurde ein besonderer Fokus auf die Erarbeitung und Implementierung eines Demenz- und Delirsensiblen Versorgungskonzepts gelegt. Themenschwerpunkte waren insbesondere Screening und Diagnostik kognitiver Auffälligkeiten, präventive Maßnahmen und Therapie, der Umgang mit Menschen mit Demenz oder einem Delir, die Milieugestaltung sowie das Entlassmanagement. Neben den peripheren Stationen fand auch ein intensiver Austausch mit der Zentralen Notaufnahme sowie der Intensivstation statt.

Als Grundlage für die Erarbeitung des Versorgungskonzepts wurde zudem zwei Screenininstrumente (Six-Item-Screener und NU-DESC) hinsichtlich ihrer Praktikabilität und Erkennungsrate vertestet (N = 360).

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Integration von Angehörigen. In diesem Zusammenhang wurde der Informationsbogen für Angehörige überarbeitet, eine Angehörigenbroschüre zum Thema Demenz und Delir erstellt sowie eine wöchentliche, telefonische Angehörigensprechstunde und ein 2x jährlich stattfindendes Angehörigencafé (Auftakt 11/2024) etabliert. Im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit wurden diese Informationen auf der Website und in Pressemitteilungen veröffentlicht.

Demenz-Delirsensibles Krankenhaus

Die quartalsweise stattfindenden Abstimmungen innerhalb der AG Demenz-Delirsensibles Krankenhaus ermöglichten es, den interdisziplinären Austausch zu fördern und verschiedene Anforderungen und Perspektiven aus der Klinik einzubeziehen. Darüber hinaus beteiligten wir uns an der Erarbeitung einer sana-weiten Verfahrensanweisung zum Delirmanagement.

Zur Stärkung der Aufklärung und Unterstützungsangeboten sowie der Sensibilisierung zum Umgang mit Demenz wurden anlässlich der Woche der Demenz zwei Veranstaltungen organisiert. Am Standort Zwenkau nahmen etwa 70 Personen am Offenen Informationsnachmittag teil, der gemeinsam mit Kooperationspartnern stattfand. Neben Informationsständen bspw. zu lokalen Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Pflegeberatung wurden zudem auch praktische Aktivitäten darunter eine musikalische Märchenlesung für Menschen mit Demenz und Interessierte angeboten. Am Bornaer Standort fand ein Gesundheitsvortrag zum Thema „Mit Demenz im Krankenhaus“ mit etwa 40 Personen statt.

Die umgesetzten Maßnahmen und Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Demenz- und Delirsensiblen Krankenhaus wurden im geriatrischen Netzwerk und auf Veranstaltungen vorgestellt, um sowohl die sektorenübergreifende Umsetzung zu ermöglichen als auch Kliniken ohne Geriatrie zur Mitarbeit in diesem Bereich anzuregen.

Demenz-Delirsensibles Krankenhaus

Darüber hinaus bot der Austausch in gemeinsamen Gremien und Arbeitsgruppen zum Thema Demenz (z. B. UNW Demenz Leipzig, FAG Demenz/Überleitung LK Leipzig) eine gute Möglichkeit, aktuelle Themen zu diskutieren und anzugehen. In Zusammenarbeit mit der Landesinitiative Demenz soll zukünftig auch die Umsetzung der Sächsischen Demenzstrategie in der Region weiterverfolgt werden.

Auch in Zukunft werden die Themen Demenz und Delir als geriatrische Schwerpunktthemen im ambulanten, prästationären und stationären eine entscheidende Rolle spielen. Sowohl die Vorgaben im Rahmen des G-BA-Beschlusses zur hüftgelenknahen Femurfraktur als auch die Einführung der Leistungsgruppen in der Geriatrie verdeutlichen die Relevanz der demenz- und delirsensiblen Strukturen sowie den Einsatz von Demenz- und Delir-Screenings. Um diesen Anforderungen zu begegnen, wird die Entwicklung des Demenz-Delirsensiblen Krankehauses weiterverfolgt und 2025 ein Schwerpunkt auf die Schulung von Mitarbeitenden gelegt.

Digitale Physiotherapie in der Geriatrie

Vertestung und Implementierung des digitalen Therapienachsorgeprogramms Physitrack für geriatrische Rehapatient*innen

Auch wenn geriatrische Patient*innen während ihres Rehaaufenthalts meist ein sehr intensives Trainingsprogramm sowie eine engmaschige Betreuung erhalten und somit ihre kognitiven und motorischen Fähigkeiten verbessern können, zeigen die Erfahrungen, dass die Übungsintensität im häuslichen Umfeld nicht in gleichem Umfang stattfindet und die Rate der Einhaltung von Heimtrainingsprogrammen nach der Reha abnimmt. Hinzu kommt, dass nach der Entlassung aus der stationären Behandlung häufig eine Versorgungslücke entsteht, bis die Therapie ambulant fortgesetzt wird. Digitale Nachsorgeprogramme sollen diese Lücke schließen und Unterversorgung vorbeugen, insbesondere in strukturschwachen ländlichen Regionen.

Zur Erfassung der Verfügbarkeit von digitalen Geräten bei den geriatrischen Patient*innen des Sana Geriatriezentrums sowie dem bestehenden Interesse gegenüber digitalen Therapieanwendungen wurde eine Umfrage mit 89 Patient*innen durchgeführt. 50,6% der Befragten verfügten über ein Smartphone und/oder Tablet. Davon zeigte wiederrum ~71% Interesse an einer zusätzlichen digitalen Therapieanwendung. Basierend auf diesen Daten wurde das Digitale Therapienachsorgeprogramm Physitrack, welches bereits auch im Sana Klinikum Borna insbesondere im Bereich der Prähabilitation und bei Elektivpatient*innen Anwendung findet, implementiert und in einer Machbarkeitsstudie verprobt. Ziel war es, die Anwendbarkeit, Benutzerfreundlichkeit, Akzeptanz, Therapietreue und Motivation zur körperlichen Aktivität in einer 9-wöchigen, prospektiven, einarmigen Pilotstudie zu untersuchen. Insgesamt nahmen 12 Patient*innen im Alter ≥ 68 Jahre und mit eigenem Smartphone oder Tablet teil. Allen Teilnehmenden wurden Übungen aus den Bereichen Kraft, Mobilität und/ oder Gleichgewicht für die Zeit in der Reha sowie für weitere 6 Wochen in der Häuslichkeit verordnet.

Digitale Physiotherapie in der Geriatrie

Vertestung und Implementierung des digitalen Therapienachsorgeprogramms Physitrack für geriatrische Rehapatient*innen

Die Ergebnisse der Studie verdeutlichen die grundsätzliche Anwendbarkeit des digitalen Therapienachsorgeprogramms für geriatrische Rehapatient*innen unter Beachtung der Multimorbidität und der individuellen Fähigkeiten sowie der Möglichkeit einer begleitenden Einschulungsphase. Auch wenn der Einsatz aktuell noch nicht für alle geriatrischen Patient*innen geeignet erscheint, betont die Machbarkeitsstudie das große Potential. Ein digitales, physiotherapeutisches Nachsorgeprogramm kann dazu beitragen, die geriatrische Versorgung zu stärken und Therapieergebnisse sektorenübergreifend und nachhaltig zu sichern. Die Physitrack-Anwendung wird seither bei einzelnen Patient*innen unter Beachtung der individuellen Fähigkeiten eingesetzt. Um weitere Aussagen hinsichtlich des Behandlungserfolgs und der Sicherung der Behandlungsergebnisse treffen zu können, ist zukünftig eine umfassendere Studie – auch unter Einbezug weiterer Akteure wie bspw. ambulante Physiotherapiepraxen – angedacht.

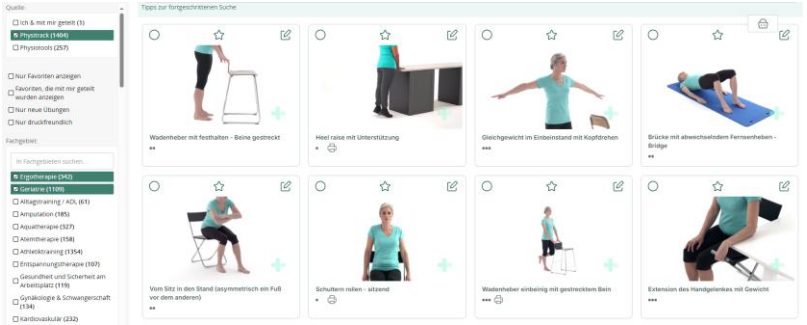
Um sowohl die sektorenübergreifende Umsetzung zu ermöglichen als auch andere Netzwerkpartner zur Mitarbeit in diesem Bereich anzuregen, wurden die umgesetzten Maßnahmen und Ergebnisse im geriatrischen Netzwerk und auf Veranstaltungen (z. B. Therapiesymposium der Sana Kliniken der Regionen Nordost) vorgestellt.

Digitale Physiotherapie in der Geriatrie

GeriNah
Zentrum für Altersmedizin
Sana Kliniken Leipziger Land

Vertestung und Implementierung des digitalen Therapienachsorgeprogramms Physitrack für geriatrische Rehapatient*innen

- Zusätzliches Angebot für geriatrische Reha-patient*innen in Zwenkau
- Einarbeitung der Patient*innen in App-Anwendung
- Individuelle Übungsprogramme zur Stärkung der Kraft, Koordination und Gleichgewicht
- Bereitstellung von Informationsmaterialien
- Möglichkeit, um Rehaerfolge auch nachhaltig zu sichern



➔ ***Folgestudie geplant (größerer Umfang, Zusammenarbeit u.a. mit ambulanten Physiotherapiepraxen)***

Implementierung einer Digitalschulung

Stärkung der Digitalkompetenz und digitalen Teilhabe geriatrischer Rehapatient*innen in Zwenkau

Basierend auf den Umfrageergebnissen und dem damit verbundenen Interessen geriatrischer Rehapatient*innen wurde ein Konzept zur Durchführung von Digitalschulungen bei älteren Menschen erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Durchführungsmöglichkeiten geprüft – bspw. Gruppen- und Einzelsitzungen.

Über den Verein gemeinsam.digital e.V. konnte schließlich ein ehrenamtlicher Technikbotschafter gewonnen werden, der seit September 2024 kostenlose Beratungssprechstunden am Sana Geriatriezentrum durchführt. Im Rahmen von Einzelgesprächen werden Patient*innen seither regelmäßig (i.d.R. alle 2 Wochen) zur Einrichtung und Bedienung ihres Smartphones, App-Nutzung und zum Thema Datenschutz und Privatsphäre geschult. Das Thema richtet sich entsprechend nach den individuellen Präferenzen der Patient*innen. Bis Ende 2024 konnten insgesamt 20 Digitalschulungen durchgeführt werden.

Digitales Versorgungsmanagement

Durchführung fachärztlicher Konsile mittels digitaler Infrastruktur

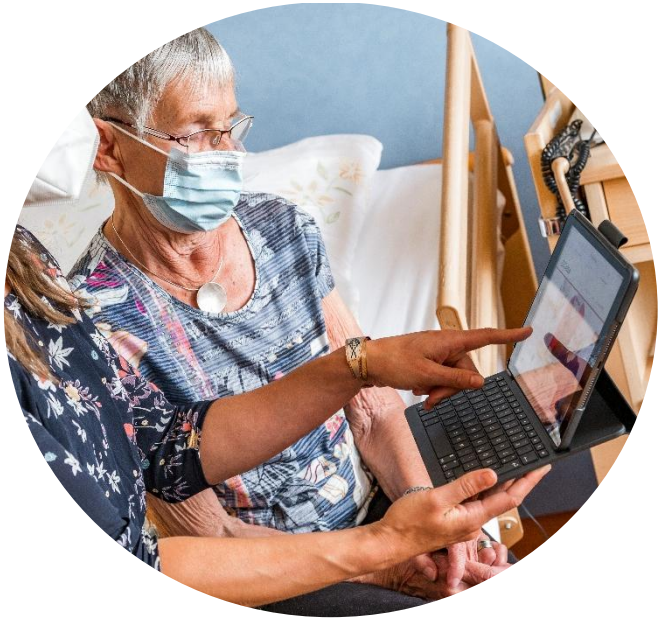
Nach dem Abschluss der Förderperiode des DiGeNa-Projekts Ende 2023 stellte die Verstetigung des Projekts einen wichtigen Schwerpunkt dar, um eine flächendeckende Versorgung älterer Menschen sicherzustellen. Grundsätzlich handelt es sich bei der DiGeNa-Anwendung um eine digitale, einrichtungsübergreifende Kommunikationsplattform, die gemeinsam mit dem Leipziger IT-Unternehmen vital.services GmbH entwickelt und am Pilotstandort der Sana Kliniken Leipziger Land verprobt wurde. Über die Plattform ist es möglich, interdisziplinäre Fallbesprechungen, virtuelle Visiten und Online Konsile anhand standardisierter Versorgungspfade durchführen. Der Zugriff auf eine gemeinsame Fallakte ermöglicht es den beteiligten Konsilpartnern, alle für den Patientenfall relevanten Informationen auszutauschen und auf dieser Basis Empfehlungen auszusprechen sowie Videokonsile durchzuführen. Zur Unterstützung der Screenings und Standardisierung der Verfahrensabläufe wurden verschiedene Use Cases in der webbasierten Plattform implementiert und 2024 weiter ausgearbeitet. Gemeinsam mit einer ansässigen Hautärztin wurden Anforderungen für ein Dermatologisches Konsil zur digitalen Wundbegutachtung definiert. Darüber hinaus wurde ein standardisierter Versorgungspfad für das Geriatrische Konsil zur Umsetzung der QSFFx-RL in die Plattform integriert. Anhand dieses Pfades können bspw. relevante Informationen wie Diagnosen, Assessmentdaten und Befunde (je nach Verfügbarkeit) aus dem Bereich Orthopädie/Unfallchirurgie zur Verfügung gestellt werden, auf dessen Basis ein entsprechendes geriatrisches Konsil zur Weiterversorgung über die Plattform gegeben werden kann. Zudem fanden einzelne Gespräche zu Telekonsilen zwischen einer Pflegeeinrichtung und Haus- bzw. Fachärzt*innen statt.

Digitales Versorgungsmanagement

Durchführung fachärztlicher Konsile mittels digitaler Infrastruktur

Im Zuge der Tätigkeit des geriatrischen Netzwerks wurde die Plattform zudem in verschiedenen Sitzungen und Veranstaltungen vorgestellt. Auch in anderen Kliniken soll die Telekonsilplattform zukünftig zur Versorgung schwerpunktmäßig geriatrischer Patient*innen eingesetzt werden. Die Projektkoordination wird dabei seitens des Zentrums für Altersmedizin unterstützt.

Ziel wird es in Zukunft sein, weitere Kliniken und ambulante Akteure einzubeziehen und die Kommunikation über die DiGeNa-Plattform regional und überregional zu ermöglichen. Dem geriatrischen Netzwerk GeriNah kommt dabei eine besondere Rolle zu.



Zusammenarbeit mit Kooperationskrankenhäusern

Gemeinsam für eine bessere Versorgung

Die Vernetzung und Aufrechterhaltung der bereits bestehenden Netzwerkstrukturen – darunter die Arbeit mit den Kooperationskrankenhäusern stellte einen zentralen Aufgabenschwerpunkt dar. Die regelmäßig stattfindenden ärztlichen interdisziplinären Fallkonferenzen und die geriatrischen Fallbesprechungen (bspw. am Universitätsklinikum Leipzig) tragen dazu bei, geriatrische Versorgungsprozesse in den Fachabteilungen zu etablieren und dauerhafte, stabile Kooperationsbeziehungen zu entwickeln. Im Rahmen des G-BA Beschlusses zur Versorgung der hüftgelenksnahen Femurfrakturen (QSFFx-RL) fanden beispielsweise mehrfach Termine zur Abstimmung der orthogeriatrischen Versorgung und Entwicklung gemeinsamer Verfahrensabläufe statt. Insgesamt lässt sich konstatieren, dass die im Zentrum für Altersmedizin der SKLL mit geriatrischem Netzwerk GeriNah organisierten Kliniken bezüglich der orthogeriatrischen Zusammenarbeit regelrecht versorgt sind.

Um eine fachgerechte Steuerung älterer Menschen mit Risiken, insbesondere hinsichtlich Sturz, kognitiven Einschränkungen, Polypragmasie sowie Fehl- und Mangelernährung sicherzustellen und Ressourcen effektiver zu nutzen, werden in den Sana Kliniken Leipziger Land seit Jahren erfolgreich Geriatriekoordinator*innen eingesetzt. Die Geriatriekoordinator*innen sind Ansprechpartner bei allen nichtärztlichen und organisatorischen Belangen und unterstützen den ärztlichen Konsildienst.

Einsatz von GeriatriekoordinatorInnen & CaseManagement

Arbeit im Schnittstellenbereich der ambulanten & stationären Versorgung

Verbesserte Identifikation von Menschen mit kogn. Auffälligkeiten & Multimorbidität

Frühzeitiges Erkennen von **Unterstützungsbedarfen / Versorgungspfaden**

Verbesserung des **Gesamt-Outcomes** / Qualität

Reduktion nosokomialer Infektionen

Erledigung von **Kernaufgaben**, bei dauerhafter **Personalknappheit**

Reduzierung der VWD / Abschläge

Reduzieren wiederholter KH-Aufenthalte / **Prävention**

Vermeidung von Folgekosten & **Versorgungsabbrüchen** im ambulanten Bereich

Stärkung der Kooperation von KH und Zuweiser / Nachsorger

Zufriedenheit bei Patient – Zuweiser – Nachsorger

Mitgestaltung der geriatrischen Zukunft

Aktive Beteiligung in Arbeitsgruppen der Stadt und des Landkreis Leipzig

Auch im Jahr 2024 fand eine aktive Beteiligung in externen Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung gemeindenaher, pflegerischer und ambulanter Strukturen statt. Dazu gehören die Leipziger Kooperation Pflege (LeiKoP) und das Unternetzwerk Demenz des Sozialamtes der Stadt Leipzig sowie der Austausch mit dem Kreissozialamt Borna. Darüber hinaus erfolgte ein regelmäßiger Austausch mit der Pflegekoordination des Landkreis Nordsachsen.

Landkreis Leipzig - Kreissozialamt BNA

- FAG Demenz/Überleitung
- UAG Pflegeberatung
- gemeinsame Veranstaltungen

Die Mitwirkung in diesen kommunalen Arbeitsgruppen sowie der regelmäßige Austausch tragen dazu bei, die Vernetzung über die Landkreisgrenzen hinaus zu unterstützen und die Qualität der geriatrischen Versorgung zu verbessern.

Stadt Leipzig – Sozialamt Leipzig

- ***AG Überleitung:*** Checkliste Pflege, Pflegeplatzbörse, Betreuungsrecht
- ***UNW Demenz:*** Autofahren und Demenz, ein Dorf für Ältere, Austausch, Demenzschulungen
- ***AG Woche der Demenz***
- ***AG Fachkräftesicherung/Praxisanleiter***
- Qualitätszirkel ***Präventiver Hausbesuch*** & Besuch des Fachtags Präventiver Hausbesuch
- Besuch der ***LeiKoP-Netzwerkkonferenz***
- Zusammenarbeit mit der Offenen Seniorenarbeit

Sozialer Runder Tisch Zwenkau

Ausgangspunkt für Austausch, Ideen und Vernetzung

Um den Austausch zwischen den Akteuren aus dem Bereich Gesundheit und Soziales zu fördern, diese zu vernetzen und einen Wissensaustausch zu ermöglichen fanden auch im Jahr 2024 zwei Soziale Runde Tische in Zwenkau statt. Neben der Vorstellung einzelner Einrichtungen sowie der vorhandenen Unterstützungsangebote und Projekte bspw. der Nachbarschaftshilfe des DRK-Kreisverbands Leipzig-Land e.V., fand auch ein offener Austausch zu den Themen Zahngesundheit in der Kindheit und im Alter, der Unterstützung älterer Menschen bei Pflegebedarf sowie der Profilausrichtung der 9. Klasse des DPFA-Regenbogen-Gymnasiums statt. Die halbjährliche Fortführung des Sozialen Runden Tischs in Zusammenarbeit mit der Stadt Zwenkau wird auch 2025 angestrebt.

Kommunale Aktivitäten

Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Menschen mit Hilfebedarf, zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung

Von dem gemeinsamen Austausch ausgehend wurden zwei Unterarbeitsgruppen mit folgenden Schwerpunkten gebildet:

UAG Zahngesundheit in Zwenkau

- Fortbildung für Pflegekräfte (z. B. Fortbildung am 25.09.2024 im Geriatriezentrum/Sana Klinik Zwenkau: Prothesenreinigung)
- Zahnärztliche Versorgung in Zwenkau – Herausforderungen und Verbesserungspotential, Austausch zu zahnärztlichen Hausbesuchen
- Osteoporose und Zahngesundheit
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Informationsnachmittage
- Aufklärung (z. B. Veröffentlichung eines Artikels zum Tag der Zahngesundheit „Gesund beginnt im Mund – von Anfang an“)

UAG Pflegeberatung

- Geplanter Auftakt 01/2025
- Erstellung eines Handlungsleitfadens für Personen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf
- regionaler Unterstützungsangebote und Anlaufstellen
- Ehrenamtliche und Soziale Hilfen gegen Einsamkeit
- Blaupause für andere (unterversorgte) Regionen
- Demenzversorgung

Darüber hinaus wurde das für den Beginn des Jahres 2025 gemeinsam mit dem Gymnasium geplante Projekt „Beruf trifft Schule“ vorbereitet. In diesem Zusammenhang wurden Ideen zu Einsatzmöglichkeiten der Schüler*innen in den Betrieben gesammelt und es erfolgte eine Führung durch das Sana Geriatriezentrum.

Kommunale Aktivitäten

Fachkräftesicherung für die Zukunft

Schülerworkshop Geriatrie

- Interdisziplinärer Workshop zu pflegerelevanten und medizinischen Themen
- Azubis aus dem 3. LJ
- Sensibilisierung für die Geriatrie:
    - Hospitation auf den Stationen
    - Internistische Krankheitsbilder & Polypharmazie
    - Demenzparcours & Selbsterfahrung

(Berufs-)schulen und Kindertageseinrichtungen

- Themen sind bspw. Sturz, Demenz, Prävention, Hilfsmitteleinsatz, Berufswahl, Ethik
- Oster-Bastelaktion mit Zwenkauer Grundschule
- Anregung von **Schulprojekten** in der Kommune z. B. Zwenkau-Tag, Pilotprojekt Profilunterricht 9. Klasse für Einblicke in die Arbeitswelt

Impulse für gutes Altern

Veranstaltungen des Zentrums für Altersmedizin mit dem geriatrischen Netzwerk GeriNah

Sozialarbeiter- und Pflegetag

- Jährliche Veranstaltung mit Vertreter*innen aus der Medizin, Pflege, Sozialdienst, Krankenkasse
- 04.09.2025 mit rund 90 Besucher*innen
- Wissenschaftliche, praktische und aktuelle Themen der altersmedizinischen Versorgung zur Erweiterung medizinischer Kenntnisse und Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen
- Anerkannte ärztliche Fortbildungsveranstaltung der SLÄK
- Etablierung standardisierter Versorgungspfade, geriatrisches Schnittstellen- und Überleitmanagement, digitale Gesundheits- und Therapieanwendungen, neu etablierte Demenz- und Delirstrukturen, gesundheitspolitische Perspektiven, Alterstraumatologie, Beratungs- und Leistungsinhalte in der Pflege, Schmerzmedizin in der Geriatrie sowie freiheitsentziehende Maßnahmen in der Pflege

Lenkungssauschuss/Ergebniskonferenz

- 1x jährlich gemeinsam mit Netzwerkpartnern zur aktuellen und geplanten Tätigkeiten des Zentrums für Altersmedizin mit geriatrischem Netzwerk GeriNah
- 22.01.2025
- Aktuelle Themen und Bedarfe des Netzwerks

Woche der Demenz

- Offener Informationsnachmittag am Standort des Sana Geriatriezentrums und der Sana Klinik Zwenkau
- Mittwochsvorlesung „Mit Demenz im Krankenhaus“ im Sana Klinikum Borna
- Weitere Informationen siehe Kapitel „Demenz-Delirsensibles Krankenhaus“

Fort- und Weiterbildungsangebote & Öffentlichkeitsarbeit

Kompetenznetz Geriatrie – Fortbildung und Dialog im Fokus

GeriNah
Zentrum für Altersmedizin
Sana Kliniken Leipziger Land

Neben den zuvor genannten Veranstaltungen nahmen wir an verschiedenen Fachtagungen und Verbandstreffen teil (z. B. ZukunftAlter GeroTech-Messe, Präventiver Hausbesuch, Bundesverband Geriatrie, Landesverband Geriatrie). Des Weiteren erfolgten Schulungen der Netzwerkpartner im Sinne eines Know-How-Transfers sowie zu Assessments, Screenings und Versorgungspfaden. Ebenso engagierte sich Chefarzt Dr. Sultzer in der Hausarztbildung der Sächsischen Landesärztekammer sowie im Rahmen der studentischen Ausbildung der Universität Leipzig.

Darüber hinaus gestaltete das Zentrum für Altersmedizin gemeinsam mit dem Bildungszentrum Leipziger Land den ZERCUR Geriatrie® Basislehrgang sowie ZERCUR Geriatrie ® Pflegehelfer aktiv mit. So referierten Chefarzt Dr. Sultzer, Frau Eckardt und Frau Schuhmann u. a. zu den Grundlagen der Geriatrie, Polypharmazie, Aktivierend-therapeutischer Pflege sowie zu frührehabilitativen Konzepten und Hilfsmittelversorgung. Zudem wurden Hospitationstage am Sana Geriatriezentrum Zwenkau organisiert.

Zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Tätigkeiten, aktuelle Termine, Veranstaltungen und Neuigkeiten des Geriatrischen Netzwerks auf der Website veröffentlicht sowie Flyer und Broschüren erstellt bzw. überarbeitet.

Zertifizierungsprozess

Nicht zuletzt fanden in Vorbereitung auf die anstehende Zertifizierung der Akutgeriatrien an den Standorten Borna und Zwenkau für das „Qualitätssiegel Geriatrie“ für Akuteinrichtungen“ zahlreiche Abstimmungstermine sowie die Bearbeitung der erforderlichen Dokumente und Prozesse statt.

Fazit und Ausblick

Zentren für Altersmedizin als geriatrische Kompetenzträger

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass sich das Zentrum für Altersmedizin mit dem geriatrischen Netzwerk GeriNah der Sana Kliniken Leipziger Land über die Jahre bereits fest in der Region etabliert hat und im Jahr 2024 weiterentwickelt werden konnte. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, die bestehenden Strukturen sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerk- und Kooperationspartnern im stationären, teilstationären, rehabilitativen und ambulanten Bereich auszubauen. Denn insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Versorgungssituation im Gesundheitswesen in Deutschland mit der geplanten verstärkten Einbindung ambulanter Strukturen und Effizienzsteigerung stationärer Strukturen sowie der Krankenhausreform mit zukünftig eingeführten Leistungsgruppen, leisten die Geriatrischen Netzwerke in Sachsen einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der regionalen und überregionalen Versorgungssituation.

Die Netzwerkarbeit und die Umsetzung der im Jahr 2024 neu gestarteten Projekte werden wir auch im Jahr 2025 ausbauen und als Kompetenzzentrum für geriatrische Fragestellungen zur Verfügung stehen. Zudem werden wir unsere Kooperationskrankenhäuser wie in der Vergangenheit auch weiterhin bei der Umsetzung des G-BA-Beschlusses zu hüftgelenknahen Femurfrakturen mit unserer geriatrischen Fachexpertise unterstützen. Der bisherige Erfolg zeigt sich insbesondere darin, dass im Gegensatz zu den sachsenweiten Problemen unfallchirurgischer Kliniken, permanente geriatrische Fachexpertise bei der Umsetzung der oben genannten QSFFx-Richtlinie zu generieren, alle im Netzwerk GeriNah verbundenen Kliniken ohne eigene geriatrische Fachabteilung diesbezüglich vollumfänglich versorgt waren.

Fazit und Ausblick

Zentren für Altersmedizin als geriatrische Kompetenzträger

Darüber hinaus werden das Quartiersnahe Care und Casemanagement zur frühzeitigen Erkennung von Risikopatient*innen im ambulanten und stationären Bereich sowie der Ausbau Delir- und Demenzsensibler Strukturen aber auch die Stärkung digitaler Physiotherapienachsorgeprogramme wichtige Schwerpunktthemen bilden. Aufbauend auf den bisherigen Strukturen werden wir zudem unsere Arbeit im Bereich der digitalen Versorgungskonzepte vertiefen – darunter auch die Verstetigung des DiGeNa-Projekts. Aber auch die Umsetzung von Schulprojekte in der Kommune und die Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren wie z. B. dem Gymnasium Zwenkau werden wir weiter vorantreiben.

Aus unserer Sicht lassen sich die Unterstützung und Weiterentwicklung kommunaler medizinischer und sozialer Schwerpunktthemen, die Implementierung geriatrischer Expertise in ambulante Versorgungsstrukturen sowie die Optimierung der Versorgungsprobleme an den Schnittstellen der medizinischen Versorgung älterer Menschen, die weitere Arbeit als Kompetenzzentrum der geriatrischen Versorgung in der Region und die Umsetzung von G-BA-Richtlinien mit Einbeziehung geriatrischer Fachexpertise nur durch funktionierende und etablierte geriatrische Zentren und Netzwerke sichern und weiterentwickeln.